

**Protokoll der Sitzung des Ortsbeirats Gartenstadt, Ostorf  
am 10.11.2010, 18:00 Uhr im Schleifmühlencafé**

**Anwesenheit:** s. anliegende Liste

**TOP 1: Verabschiedung der bisherigen Ortsbeiratsvorsitzenden**

Frau Beck eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Sie weist darauf hin, dass Frau Schulze wegen Wegzugs aus dem Ortsbereich des Ortsbeirats (OBR) aus diesem ausgeschieden ist. Ihr Nachfolger ist Dr. Leist. Frau Beck bedankt sich im Namen des OBR bei Frau Schulze für die geleistete Arbeit und drückt die Hoffnung aus, diese möge auch weiterhin dem OBR mit Rat zur Seite stehen. Dies sagt Frau Schulze zu.

Frau Simon hat bei der letzten OBR-Sitzung ihr Ausscheiden aus dem OBR angekündigt. Ein entsprechender Antrag ihrer Fraktion auf Abberufung ist aber bisher nicht in der Stadtvertretung gestellt worden.

**TOP 2: Gespräch über anstehende Neuwahlen**

Frau Beck informiert darüber, dass aufgrund des Ausscheidens von Frau Schulze die Position des / der OBR-Vorsitzenden neu zu vergeben sei. Dasselbe gelte für die Position des Schriftführers / der Schriftführerin für den Fall, dass Frau Simon ausscheidet.

Die anwesenden Mitglieder des OBR sind der Auffassung, dass man sich vor einer Neuwahl zunächst besser kennen lernen soll. Zu diesem Zweck stellen sich die Mitglieder des OBR vor. **Der OBR beschließt mit 4:0:0 Stimmen, die Neuwahlen in der Dezember-, spätestens in der Januarsitzung durchzuführen.**

Herr Reichert regt an, in der nächsten Sitzung über das Selbstverständnis des OBR zu sprechen. Der Vorschlag wird allgemein begrüßt.

**TOP 3: Beratung über Konzepte der Stadtvertretung**

**a) Spazierwegekonzeption (Drs. 00569/2010)**

Die Konzeption wird zwischen den Mitgliedern intensiv erörtert. Im Ergebnis beschließt der OBR mit 4:0:0 Stimmen: **Der OBR nimmt die Konzeption zur Kenntnis, lehnt sie aber ab.**

Der OBR kann nicht nachvollziehen, warum angesichts der finanziellen Situation der Landeshauptstadt Haushaltsmittel in nicht unerheblichem Umfang in dieses Projekt fließen sollen. Der OBR bezweifelt den Nutzen einer solchen Konzeption. Fußwege sind

ausreichend vorhanden und gekennzeichnet. Die Ausweisung spezieller Spazierwege erscheint daher überflüssig. Besonders kritisiert der OBR, dass für die Umsetzung der aus dem Jahr 1994 stammende Radwegekonzeption keine Mittel vorhanden sind und selbst die mit höchster Priorität dort festgehaltenen Maßnahmen im Bereich des OBR nicht durchgeführt werden, zugleich nun aber Haushaltsmittel in die neue Spazierwegekonzeption fließen sollen.

#### **TOP 4: Straßenerhaltungskonzept 2011-2014**

Das Straßenerhaltungskonzept wird erörtert. Im Ergebnis beschließt der OBR mit 4:0:0 Stimmen: **Der OBR nimmt die Konzeption zur Kenntnis, sieht aber folgenden Änderungsbedarf:**

Auf Seite 10 der Präsentation wird die Einteilung von „Straßenzustandsnoten“ von 1 bis 4 erläutert, die dann wiederum mit entsprechenden „Bewertungsnoten“ von 1 bis 4 gemäß der Darstellung auf Seite 13 in eine „Bewertung Straßen“ einfließt. Im Bereich des OBR werden aber auf den Seiten 28 f. und 49 f. auch entsprechende „Bewertungen“ von Straßen mit den Werten 5 und 6 vorgenommen. Dies ist nach Auffassung des OBR unverständlich.

Der OBR bemängelt, dass die Straßen im Bereich der Neuen Gartenstadt auf Seite 29 der Konzeption allesamt als Anliegerstraßen mit der Priorität 4 eingestuft sind. Dies ist in der Praxis jedoch so nicht zutreffend. Derzeit werden als Querungsmöglichkeit zwischen Hagenower Straße und Ludwigsluster Chaussee die Wege Haselholzstraße (ab Ecke Hagenower Straße) – Langer Berg sowie Brink – Buchholzallee – Neue Gartenstadt in nicht unerheblichem Umfang von Querverkehr, neben Pkw auch insbesondere Transporter der Paketdienste, Müllfahrzeuge und Lkw, genutzt. Dies wird sich allenfalls dann ändern, wenn die Mettenheimer Straße als Querung freigegeben wird.

Das Gleiche gilt im Bereich Ostorf für die Lennéstraße zwischen Crivitzer Chaussee und Schleifmühlenweg. Auch diese ist nur als Anliegerstraße eingestuft, obwohl sie den erheblichen Verkehr von der Crivitzer Chaussee in den Bereich Schlossgartenviertel aufnimmt.

Der OBR ist der Auffassung, dass diese Straßen in den betroffenen Bereichen als Wohnsammelstraßen mit der Priorität 3 einzustufen wären, um die Mehrbelastung korrekt darzustellen.

#### **TOP 4: Information über Beginn der Auflösung der Altpapiercontainer**

Frau Beck informiert darüber, dass alle Altpapiercontainer im Bereich des OBR in der

nächsten Zeit abgebaut werden.

Der OBR erneuert seine Kritik an diesem Vorgehen. Zwar ist die Unterhaltung von Blauen Tonnen einerseits und Altpapiercontainern an Sammelstellen andererseits teurer. Der OBR befürchtet aber, dass beim Entfernen der Altpapiercontainer der Müll Kartonagen und anderer Müll neben die anderen Container abgelegt werden. Nicht alle Bürger haben Platz für Blaue Tonnen. Für Großkartonagen sind diese auch unzweckmäßig.

Frau Voss weist ferner darauf hin, dass nach ihren Beobachtungen regelmäßig auch Bewohner des Umlandes den Containerplatz im Schlossgartenviertel anfahren, um dort kostenlos ihren Müll zu entsorgen.

Der OBR bemängelt, dass in anderen Stadtteilen Altpapiercontainer weiterhin erhalten bleiben, im Bereich des OBR aber vollständig abgebaut werden sollen. Der OBR beschließt mit 4:0:0: **Der OBR fordert die Stadtverwaltung auf, wenigstens am Netto-Markt in der Neuen Gartenstadt Altpapiercontainer zu erhalten.** Das Schreiben wird von Frau Beck vorbereitet.

## **TOP 5: Anträge des Ortsbeirats**

### **a) Spielplatz Brink**

Dr. Leist erläutert seinen Antrag. Bisher sind die Klettergerüste und Spielgeräte des Spielplatzes mit einer Art Knüppeldamm belegt gewesen, wobei die einzelnen Knüppel praktisch ohne Zwischenraum verlegt waren. Dies war auch durch kleinere Kinder gut begehbar. Nunmehr sind diese durch Bohlen ersetzt worden, die Zwischenräume von bis zu 12 cm aufweisen, was eine erhebliche Gefahrenquelle (Sturzgefahr) bedeutet.

Dr. Leist verweist darauf, dass er sich in dieser Angelegenheit vor seiner Berufung in den OBR an die Stadtverwaltung und an den Bürgerbeauftragten gewandt habe. Er habe nun eine Antwort vom Bürgerbeauftragten erhalten. Hiernach habe die Stadt nach ersten Beschwerden von Nutzern diese Konstruktion umgestaltet, womit die Beschwerdeführer zufrieden gewesen wären.

Dr. Leist kann diese Aussage nicht nachvollziehen, da ihm die Oberbürgermeisterin bei einem persönlichen Gespräch im September erläutert habe, dass der Platz den DIN-Normen weitgehend entsprochen habe und eine Nachbesserung nur bei wenigen Bohlen wegen leichter Überschreitung der zulässigen Maximalabstände notwendig gewesen sei. Eine wesentliche Änderung der Sachlage sei auch von ihm nicht festzustellen gewesen.

Dr. Leist beantragt daher, den TOP zurückzustellen und bis zur nächsten Sitzung die Stadt um weitere Informationen zu bitten.

Der OBR beschließt mit 4:0:0 Stimmen: **Die Stadt wird gebeten, bis zur nächsten OBR-**

**Sitzung dem OBR die Namen der ursprünglichen Beschwerdeführer zu benennen, damit sich der OBR mit ihnen in Verbindung setzen kann. Die Stadt soll ferner erläutern, in welchem Umfang seit den ersten Beschwerden Veränderungen am Spielplatz vorgenommen wurden. Dieses wird sinnvollerweise bei einem Vororttermin eines Verantwortlichen mit Dr. Leist direkt besprochen.**

#### **b) Informationen zur Sommeroper 2011 auf der Freilichtbühne**

Die Sommeroper 2011 wird wegen Umbaus des Alten Gartens auf der Freilichtbühne stattfinden.

Frau Beck informiert darüber, dass sie hierzu bereits von Anwohnern angesprochen wurde. Sie wird am 18.11.2010 ein Gespräch mit Herrn Kümritz vom Mecklenburgischen Staatstheaters führen. Hierüber will sie in der nächsten OBR-Sitzung berichten.

Die Stadtverwaltung hat ihr ferner mitgeteilt, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet werde, die die notwendigen Maßnahmen in der Stadtverwaltung koordinieren soll.

Der OBR erörtert die Problematik. Der OBR verweist darauf, dass sich durch die Sommeroper die Nutzungszeiten der Freilichtbühne erheblich erweitern werden. Bisher sind nach Kenntnis des OBR 6 abendliche Veranstaltungen im Jahr zugelassen, allein die Sommeroper werde aber 24 mal gespielt.

Frau Voss äußert die Befürchtung, dass nach der Umgestaltung des Alten Gartens oder gar nach der beantragten Zuerkennung des Titels des UNESCO-Weltkulturerbes die Sommeroper überhaupt nicht mehr auf dem Alten Garten stattfinden kann und damit dauerhaft auf der Freilichtbühne stattfinden werde.

Der OBR beschließt mit 4:0:0 Stimmen: **Der OBR ist der Auffassung, dass eine frühzeitige Einbeziehung der Anwohner in die Planungen zwingend erforderlich ist. Der OBR fordert die Stadt auf, ihn an der Arbeitsgruppe zu beteiligen und zur nächsten OBR-Sitzung einen auskunftsfähigen Mitarbeiter zur Erläuterung des Sachstandes zu entsenden.**

#### **TOP 6: Sonstiges**

Herr Reichert vermisst für die einzelnen Stadtteile ein Entwicklungskonzept, in dem die Stadt perspektivisch darstellt, wohin sich die Stadtteile entwickeln sollen (insbesondere hinsichtlich künftiger Bebauung und Sportmöglichkeiten).

Frau Beck verteilt eine Übersicht über die finanzielle Ausstattung des OBR sowie eine Auflistung von Problemen im OBR-Bereich aus ihrer Sicht.

Angesprochen wird die bereits bei früheren Sitzung thematisierte Frage eines Aushangkasten am Netto-Markt. Herr Meyer wollte sich um einen Aushangkasten kümmern, hat aber noch kein Ergebnis mitgeteilt. Frau Beck wird ihn darauf ansprechen. An der Schleifmühle kann der Aushangkasten des Schleifmühlenvereins mit genutzt werden, auf der Krösnitz der des Aquaristikshops.

Herr Reichert erinnert an die Auswertung des Gartensommers. Diese soll nun in der Dezembersitzung erfolgen. Der OBR möchte insbesondere die Rechtmäßigkeit der Sperrungen des Schlossgartens während einzelner kostenpflichtiger Veranstaltungen für den querenden Fußgänger- und Radverkehr bewertet wissen. Dr. Leist weist darauf hin, dass es hierzu eine sehr kurze Antwort der Oberbürgermeisterin auf eine Anfrage der Unabhängigen Bürger gebe. Er will diese den anderen OBR-Mitgliedern zukommen lassen.

Dr. Leist möchte auf der nächsten Sitzung den Winterdienst thematisieren. Ziel ist es, die Verwaltung gezielt auf die Bereiche anzusprechen, bei denen es in den Vorjahren zu Problemen beim Winterdienst gekommen ist und die für den Verkehr von erheblicher Bedeutung sind (z.B. in der Nähe von Bushaltestellen, viel genutzte Wege, Zugangswege zu einzelnen Stadtteilen, besondere Gefahrenstellen). Dr. Leist bittet, ihm in den nächsten zwei Wochen aus den einzelnen Stadtteilen entsprechende Bereiche zu benennen.

Der OBR vereinbart, dass Protokolle zukünftig unmittelbar nach dem Erstellen den anderen OBR-Mitgliedern für mögliche Ergänzungen / Korrekturen übersandt werden. Bei der nächsten OBR-Sitzung wird das Protokoll dann genehmigt.

Am 23.11.2010 nimmt Frau Beck an einer Veranstaltung des Vereins Schweriner Ortsbeiräte und Präventionsräte e.V. teil. Sie wird darüber berichten.

**Die nächste OBR-Sitzung findet**

**08.12.2010 um 18:00 Uhr**

**im Schleifmühlencafé statt.**

-----  
Dr. Wolfgang Leist  
Protokollführer

-----  
Sabine Beck  
amtierende Vorsitzende